

Inhalt

Vorwort	7
Warum sind Beziehungen für die Lebensqualität wichtig?	11
Was bedeutet „Soziale Kompetenz“ und „Gelingende Beziehung“?	15
„Emotionale Selbstregulation“ und „Sozial-kommunikative Kompetenz“ – Faktoren einer gelingenden Beziehung	19
Emotionale Selbstregulation	19
Sozial-kommunikative Kompetenz	20
Tipps für „Gelingende Beziehungen“	25
Wie gestalten sich soziale Beziehungen unterstützt Kommunizierender?	27
Die Stärken von unterstützt Kommunizierenden werden nicht erkannt	28
Die Kommunikationssituation ist asymmetrisch	28
Die Gespräche bleiben oft oberflächlich	28
Unterstützt Kommunizierenden gelingt die Gesprächseröffnung nicht immer	30
Die Bedeutung der Beziehung wird unterschiedlich gewertet	30
Vokabular und körpersprachliche Äußerungen – Hilfen zur Gestaltung gelingender Beziehungen	33
Körpersprachliche Äußerungen	33
Intelligente Auswahl und Nutzung des vorhandenen Vokabulars	34
Spezifisches Vokabular zur Gestaltung gelingender Beziehungen	35
Frühe Kommunikationserfahrungen und frühe Kommunikationsförderung	37
Aktiv Kontakt aufnehmen – emotionale Bindung aufbauen	37
Selbstwirksamkeit erfahrbar machen	38
Hilfe bei der emotionalen Selbstregulation der Kinder	39
Beziehungsförderndes Spiel	41
Förderung des sozialen Verhaltens durch Modeling	42
Förderung des „Erzählens“	44

Die Bedeutung von Höflichkeit und „Korrektivem Feedback“	47
Gelingende Beziehungen in der institutionellen Erziehung in Kindergarten und Schule	51
Zurückhaltender Einsatz von Inklusionshelfern	51
Nutzung der Tendenz zur wechselseitigen Zuneigung und Attraktivität	53
Positive Auswirkung von Nähe und Gemeinsamkeiten	54
Tipps für „Gelingende Beziehungen“ mit Gleichaltrigen	55
Vorschläge zur Förderung – Wie Unterstützte Kommunikation hilfreich sein kann	57
Förderung eines angemessenen Verhaltens und der emotionalen Selbstregulation	57
Förderung des kommunikativen Verhaltens	62
Zusammenfassung	68
Literatur	69